

wortreichem Abschiede von Mariechen schnell nach Hause; Tante Martha würde so sehr auf ihn warten und Fips auch.

Jedenfalls erzählte Freddy so lange und so viel von der einen Stunde in der Schule, als ob er mehrere Tage fern von seiner Tante verbracht hätte.

Zehntes Kapitel.

Freddy hütet eine Kuh.

Tante Martha hatte Freddy erlaubt, auf dem Wege, der sich hinter ihrem Garten am Berge heraufzog, zu gehen, bis er eine große, einzelstehende Buche erreicht hätte. Das war seine Grenze, weiter durfte er ohne Begleitung nicht wandern. Bis zu der Buche konnte er noch allenfalls Tante Marthas oder Dortchens Stimme hören, wenn sie aus dem Garten nach ihm riefen, und Freddy erschien es schon als großes Glück, auf dem ziemlich rauhen Wege ein gutes Stück ganz allein pilgern zu dürfen und sich dann Blumen zu pflücken oder an warmen Nachmittagen ein Weilchen still im Grase zu liegen.

Wenn er dann nach Hause kam, lag noch etwas vom frischen Hauche der Berge auf seinen Wangen, und Tante Martha freute sich, daß er recht viel Milch trank und große Butterbrote dazu aß. Dortchen freute sich auch, obgleich sie natürlich nicht begreifen konnte, wie jemand so viel essen mochte.